

## Vortrag: Zero Waste – eine Chance für Privathaushalte und Kommunen gegen das Müllproblem?

Jeder kennt das Problem; ob beim Einkaufen oder am Arbeitsplatz, überall fallen große Mengen Müll an, doch was können wir dagegen tun?

Viele kennen das Konzept von „Zero Waste“ schon. Die schöne Vorstellung, gar keinen Müll mehr zu produzieren. Auch wenn dies eher eine Utopie ist und der Begriff „Low Waste“ realistischer wäre, schadet es nicht, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, denn sowohl die Kommunen als auch wir können einiges daraus lernen.

Zero Waste Cities: Es gibt europaweit ein Programm von Zero Waste Europe, bei denen sich Städte und Gemeinden zu sogenannten Zero Waste Cities entwickeln können. Es müssen bestimmte Anforderungen erfüllt werden, wie z.B. das Definieren von mittel- und langfristigen Zielen, die Einbindung von Bürgern, Unternehmen und Geschäften oder auch die Unterstützung von verschiedenen Konzepten, um Müll zu vermeiden. Vorreiter ist hierbei z.B. die italienische Stadt Capannori, welche u.A. durch öffentliche Trinkbrunnen (Vermeidung von Plastikflaschen), Wiederverwertungsstationen (für Kleidung, Spielzeug, etc.) oder bezuschusste waschbare Windeln den angefallenen Müll der Kommune erheblich reduzieren konnte. Aber auch die Stadt Brügge in Belgien konnte mit Hilfe verschiedener Lösungsansätze ihre Lebensmittelabfälle an öffentlichen Institutionen wie Krankenhäuser reduzieren.

Zero Waste im Alltag: Etwa ein Drittel aller hergestellten Kunststoffe sind Verpackungen, welche oft nur einmal genutzt werden. Das zurückgreifen auf unverpackte Lebensmittel ist hierbei ein Ansatz um Müll zu vermeiden. Es geht allerdings nicht nur um Plastik, sondern allgemein darum, sein Konsumverhalten zu überdenken. Anstatt direkt alles neu zu kaufen, kann man auch auf gebrauchte Dinge zurückgreifen oder seine alten Dinge reparieren. Man kann der Einfachheit halber sich an die sogenannten 5 R's orientieren:

- Refuse (ablehnen): lehne Dinge ab, die du nicht brauchst oder welche unnötigen Müll anfallen lassen, wie z.B. die eingeschweißte Gurke aus dem Supermarkt
- Reduce (reduzieren): reduziere deinen Konsum z.B. den Verbrauch von Einwegartikeln, indem du sie durch wiederverwendbare Dinge austauscht (z.B. wiederbefüllbare Flaschen oder waschbare Küchentücher). Anstatt 10 unterschiedliche Reinigungsmittel zu besitzen kann man aus Kernseife, Natron, Essigessenz, Soda und ätherischen Ölen beinahe alle erdenklichen Putzmittel selbst herstellen (dafür einfach mal die Großeltern nach Tipps fragen oder im Internet nach Rezepten suchen)
- Reuse (wiederverwenden/reparieren): Anstatt alte Kleidung wegzuerwerfen kannst du sie einfach umfunktionieren, umnähen oder spenden. Kaputte Dinge sollten am besten repariert werden, bevor man sie neu kauft, da sonst wertvolle Ressourcen verbraucht werden.
- Recycle: wenn doch Müll anfallen sollte, darauf achten, dass er recyclingfähig ist
- Rot (kompostieren): z.B. Küchenabfälle kompostieren (für Wohnungen gibt es alternativ auch sogenannte „Wurmboxen“)

Wenn man diese Punkte anwendet und darauf achtet, seinen Konsum zu reduzieren, kann man schon einiges erreichen. Auch wenn die nächsten Unverpackt-Läden in Jülich, Aachen und Düren liegen, bieten die Lebensmittel-Läden in Baesweiler schon unverpacktes Gemüse an. Die Drogerie-Märkte besitzen auch eine große Auswahl an – in Pappe verpackten – festen Shampoos, Spülungen, Seifen, Körperbutter oder auch Zahnputztabletten an. Online gibt es Shops mit Mehrwegsystemen,

bei denen die Verpackungen von verbrauchten Produkten einfach wieder zurückgeschickt werden können, damit sie gereinigt und wiederbefüllt werden. Aber achtet bevor ihr anfängt darauf, dass ihr vorher eure alten Produkte verschenkt oder aufbraucht, damit diese nicht verschwendet werden.

Quellen zum Nachlesen:

[https://www.boell.de/sites/default/files/2020-02/Plastikatlas%202019%204.%20Auflage.pdf?dimension1=ds\\_plastikatlas](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-02/Plastikatlas%202019%204.%20Auflage.pdf?dimension1=ds_plastikatlas)

[https://zerowasteurope.eu/wp-content/uploads/2018/09/zero\\_waste\\_europe\\_cs11\\_bruges\\_en.pdf](https://zerowasteurope.eu/wp-content/uploads/2018/09/zero_waste_europe_cs11_bruges_en.pdf)

[https://zerowastecities.eu/wp-content/uploads/2019/07/zero\\_waste\\_cities\\_commitment.pdf](https://zerowastecities.eu/wp-content/uploads/2019/07/zero_waste_cities_commitment.pdf)